

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 50=70 (1904)

Heft: 50

Artikel: Die neuen Ausrüstungsänderungen bei der österreichisch-ungarischen
Infanterie- und Jägertruppe

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-98085>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dass er im chinesischen Kriege einer hungrigen Schildwache vor seinem Zelt das Gewehr abnahm und selbst damit auf- und abging, während der Soldat auf sein Geheiss das Abendbrot des Marschalls im Zelte verzehren musste.

Wie viele grosse Feldherren soll der Marschall Oyama auch einen Stich ins Sentimentale haben. Napoleon soll ja bekanntlich Werthers Leiden immer bei sich getragen und vor dem Einschlafen drin gelesen haben. Auf die Frage eines Freundes, was er tun würde, wenn er all' seiner Pflichten ledig wäre, habe der Marschall geantwortet: „Was ich tun würde? Ach, ich würde all' mein Waffenhandwerk von mir legen und weit im Lande drinnen mich unter Büchern vergraben, und von den Segnungen des Friedens, von Schönheit und Kunst lesen. Und ich würde meine alten Freunde um mich versammeln, dann würden wolkenlose, sonnige Tage völliger Glückseligkeit hereinbrechen. Doch, was soll solch' Träumen? Wir müssen alle an das Wohl und den Fortschritt unseres Landes denken, und alles tun, was es von uns verlangt.“ Das groteske Äussere des Marschalls ist natürlich eine besondere Freude der Karrikaturisten, und begreiflich derjenigen Russlands obenan. Oyama aber soll sich sorgfältig und persönlich eine möglichst vollständige und recht umfangreiche Sammlung solcher Zeichnungen und Witze über ihn angelegt haben, in der er häufig mit Behagen blättert.

Die neuen Ausrüstungsänderungen bei der österreichisch-ungarischen Infanterie- und Jägertruppe.

Vor kurzem wurden die Erprobungen und Versuche, die seit Anfang Mai dieses Jahres bezüglich der vom gemeinsamen Kriegsministerium geplanten umfassenden Änderungen in der Ausrüstung der Infanterie- und Jägertruppe bei derselben durchgeführt wurden, abgeschlossen und sind die betreffenden Berichte schon zu der genannten Zentralstelle gelangt. Ihnen zufolge haben die nahezu sechsmonatlichen Erprobungen ein vollkommen befriedigendes Resultat ergeben. Die Änderungen, die nunmehr in der bisherigen Ausrüstung der Infanterie- und der Jägertruppe eintreten werden, bestehen der Hauptsache nach in folgenden: Die Quote an Kriegstaschenmunition wird für die mit dem Repetiergewehr bewaffneten Gefreiten (Patrouillenführer), Infanteristen und Jäger von hundert auf zweihundert Patronen erhöht. Um die durch die Erhöhung der Munitionsausrüstung bedingte Mehrbelastung des Mannes zu kompensieren und denselben gleichzeitig doch zu entlasten, wird die bisher vom Manne getragene Verpflegung und Beklei-

dung soweit reduziert, wie die Forderung gestattet, regelmässige Verpflegung sicherzustellen, eigene Zubereitung der Kost zu ermöglichen und die für das Feld notwendigen Bekleidungsstücke beim Mann zu belassen.

Durch die Reduktionen in der Verpflegungsausrüstung und in der Bekleidung wird im ganzen eine Gewichtserleichterung von 2,250 Kilogramm erzielt. Wird von dieser die durch die Erhöhung der Taschenmunition bedingte Mehrbelastung von 0,98 Kilogramm abgezogen, so resultiert eine effektive Entlastung des Mannes um 1,57 Kilogramm. Die durch die erwähnten Ausrüstungsänderungen erzielten Verbesserungen bestehen also einerseits in der Vermehrung der Taschenmunition, andererseits in einer Verminderung der Belastung des Soldaten.

Wir glauben kaum, dass diese Entlastung von ein und einhalb Kilogramm eine genügende sei. Wir erachten sie nicht so gross, dass der Mann dadurch eine beim Marschieren und beim Manövrieren im Gelände fühlbare Erleichterung erhält. Ein solches Mass der Erleichterung ist aber dasjenige, was bei allen solchen Reformen erstrebt werden muss. — Es hängt an erster Stelle davon ab, was man an Gepäck und Ausrüstung für unbedingt notwendig erachtet. — Hierüber kann man sich noch schwer von der Denkweise vergangener Zeiten losmachen. — Nicht alles, was zweifellos nützlich, angenehm und vorteilhaft ist, darf als unbedingt notwendig erklärt werden.

Eidgenossenschaft.

— **Adjutantur.** Als Adjutant wird abkommandiert und zur Truppe zurückversetzt: Hauptmann Fritz Fahrländer in Aarau, bisher II. Adjutant der V. Division.

— Es wird kommandiert: Infanterie-Oberleutnant Hans Lichtenhahn, in Basel, als Adjutant der Infanterie-Brigade IX.

— **Ernennungen.** Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 4. November die nachgenannten Ärzte, welche die diesjährige Sanitätsoffiziersbildungsschule III in Basel mit Erfolg bestanden haben, zu Oberleutnants der Sanitätstruppen (Ärzte) ernannt:

Fenner, Hans, in Zürich V, z. D. Russ, Otto, in Wil (St. Gallen), z. D. Grote, Fritz, in Bern, z. D. Aeschbacher, Siegfried, in Bern, z. D. Stocker, Siegfried, in Grosswangen, Amb. 19. Garraux, Rudolf, in Bern, z. D. Siegrist, Hans, in Biel, z. D. Dieterle, Theophil, in Basel, z. D. Bannwart, Joseph, in Wil, Amb. 31. Jung, Ewald, in Winterthur, z. D. Baci-
lieri, Luciano, in Locarno, z. D. Kielholz, Arthur, in Rheinau (Zürich), z. D. Bachmann, Ernst, in Zürich, z. D. Haller, Viktor, in Bern, z. D. Aeberli, Johann, in Uetikon (Zürich), Amb. 28. Iselin, Hans, in Basel, z. D. Schlatter, Gotthold, in Zürich, z. D. Portmann, Johann, in Escholzmatt, z. D. Hug, Otto, in St. Gallen, z. D. Wegelin, Karl, in St. Gallen, z. D. Guhl, Eugen, in Zürich, z. D. Martin, Charles, in Bern, z. D. Allemann, Ernst, in Bern, z. D. Herzer, Gustav, in Basel, z. D. Hüsler, Gottfried, in Benken (St. Gallen), z. D. Rüttschi, Emil, in Frauenfeld, z. D.